



Predigt 6. April 2025



Apg 1,1-11 / weitere



Daniel Ott

Apostelgeschichte

«Der Heilige Geist setzt in Bewegung»

Einleitung

Unser **Herzschlag** als Kirche lautet: **Begeistert von Jesus, den Menschen ein Segen!** Und ich bin überzeugt: Ein Herz, das in diesem Rhythmus schlägt, kann das nur **in der Kraft des Geistes Gottes**. Das biblische Buch „Apostelgeschichte“ ist die Geschichte davon, wie die ersten JesunachfolgerInnen in der Kraft des Geistes gelebt und gewirkt haben. Und es ist in gewisser Weise der Anfang der Kirchengeschichtsschreibung. Lassen wir uns davon inspirieren.

Die „Geschichte des Heiligen Geistes“

Der Name „Apostelgeschichte“ ist eigentlich ein wenig irreführend. Denn der Autor (zum Autor nachher gleich mehr) rückt nicht die Apostel ins Zentrum seiner Berichterstattung. Einerseits erfahren wir nur wenig von den meisten der zwölf Aposteln – nur Petrus und Paulus bekommen sehr viel Platz in der Erzählung. Und andererseits sind die Apostel nicht einmal die Hauptakteure. **Die Hauptrolle in der Apostelgeschichte spielt der Heilige Geist.**

Die Apostel predigen „voll des Heiligen Geistes“ (Apg 4,8), der Geist überwindet die Grenzen zu den Heiden bzw. Nichtjuden (vgl. Apg 10f.), er sendet nicht nur Philippus in die Wüste zu dem äthiopischen Kämmerer (vgl. Apg 8,29), sondern auch Paulus und Barnabas auf die erste Missionsreise (vgl. Apg 13,2). Und der Heilige Geist ist es, der die Führung behält, etwa wenn er Paulus „verwehrt“ durch Galatien zu ziehen (vgl. Apg. 16,6) oder ihn „bindet“ nach Jerusalem zu fahren (vgl. Apg 20,22). Der Heilige Geist wird insgesamt knapp sechzigmal in der Apostelgeschichte erwähnt. So häufig also, dass sie vielleicht besser **„Geistgeschichte“** oder **„Taten des Heiligen Geistes“** (z.T. wird sie auch Taten der Apostel genannt) genannt werden sollte. Hier schreibt Gott selbst Geschichte!

In diesem Sinne hat die Apostelgeschichte die **Kraft, uns in die Freiheit zu führen**. Und das gilt auch für die Kirche. Sie zeigt uns, wie der Heilige Geist das Evangelium ausbreitet. Nichts kann ihn dabei aufhalten. Sie zeigt, wie der Heilige Geist die unterschiedlichsten Menschen dafür in den Dienst nimmt; von einem redegewandten Philippus (vgl. Apg 8,5f.) über die tatkräftige Tabita (vgl. Apg 9,36) bis hin zum

ängstlichen Hananias (vgl. Apg 9,10ff.) Die Apostelgeschichte zeigt uns die unglaubliche Kreativität, mit der der Heilige Geist und seine Gemeinde die verschiedensten Volksgruppen und Schichten erreicht. Und wir sehen in der Apostelgeschichte, dass auch die dunkelsten Zeiten – Verfolgung, Gefängnis, Willkür und Tod – letztlich der Ausbreitung von Gottes Reich dienen müssen. Nicht zuletzt können uns die Menschen in der Apostelgeschichte Vorbilder sein in ihrem Vertrauen auf Gott und das Wirken seines Geistes. Vorbilder in ihrem unermüdlichen Einsatz für die Ausbreitung des Evangeliums.

Partnerschaft mit dem Heiligen Geist

Bereits der menschliche Autor der Apostelgeschichte kann uns ein Vorbild sein. Eine Inspiration für eine vorbildliche Partnerschaft mit dem Heiligen Geist. Was hat er getan?

Im ersten Teil meines Berichtes, verehrter Theophilus, habe ich über alles geschrieben, was Jesus getan und gelehrt hat, von seinem ersten Auftreten an bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel hinaufgenommen wurde. (Apg 1,1)

Lukas, ein Arzt und Begleiter des Apostels Paulus (siehe Kol 4,4) schreibt hier den zweiten Teil seines Berichtes. Der erste Teil seines Berichtes ist sein Evangelium – das Lukasevangelium. Der direkte Empfänger ist dort ebenfalls derselbe, nämlich Theophilus (Gottesfreund). Spannend ist, was Lukas zu Beginn seines Evangeliumberichtes schreibt:

Schon viele haben die Aufgabe in Angriff genommen, einen Bericht über die Dinge abzufassen, die in unserer Mitte geschehen sind und die wir von denen erfahren haben, die von Anfang an als Augenzeugen dabei waren und dann Diener der Botschaft Gottes geworden sind. Darum hielt auch ich es für richtig, nachdem ich allem bis zu den Anfängen sorgfältig nachgegangen bin, diese Ereignisse für dich, hochverehrter Theophilus, in geordneter Reihenfolge niederzuschreiben, damit du erkennst, wie zuverlässig all das ist, worin du unterrichtet worden bist. (Lukas 1,1-4)

Als Christen gehen wir davon aus, dass die Bibel – und damit auch das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte – von Gottes Geist inspiriert ist (siehe 2. Tim 3,16-17: *Denn alles, was in der Schrift steht,*

ist von Gottes Geist eingegeben, und dementsprechend groß ist auch der Nutzen der Schrift: Sie unterrichtet in der Wahrheit, deckt Schuld auf, bringt auf den richtigen Weg und erzieht zu einem Leben nach Gottes Willen.). Das macht die Bibel ja besonders; zum geschriebenen Wort Gottes! Gleichzeitig lesen wir hier von dem **sorgfältigen journalistischen Handwerk** von Lukas als menschlichem Verfasser. Da können wir schon mal was lernen zum Wirken des Heiligen Geistes: Das Wirken des Heiligen Geistes steht nicht im Widerspruch zu sorgfältiger Arbeit! Zu verantwortungsbewusstem Handeln. Lukas will es genau wissen, er recherchiert und schreibt sorgfältig auf. Das ist kein Widerspruch zur Inspiration der Schrift durch den Heiligen Geist. Sondern es zeigt etwas davon, wie der Heilige Geist mit uns Menschen zusammenarbeitet, uns in seinen Dienst nimmt. Er schaltet uns dabei als Menschen nicht aus. Wir bringen ein, was Gott uns gegeben hat, und lassen uns von seinem Heiligen Geist befähigen. Der Heilige Geist ist unser himmlischer Mentor!

Der Heilige Geist setzt in Bewegung

Und dann beginnt der Heilige Geist, die Apostel in Bewegung zu setzen. Zuerst, indem er sie durch Jesus nochmals in eine intensive „Reich-Gottes-Schule“ versetzt. Da lesen wir:

Bevor das geschah, gab er den Aposteln, die er ausgewählt hatte, unter der Leitung des Heiligen Geistes Anweisungen für die Zeit nach seinem Weggang. Sie waren es auch, denen er sich nach seinem Leiden und Sterben zeigte und denen er viele überzeugende Beweise dafür gab, dass er wieder lebendig geworden war: Während vierzig Tagen erschien er ihnen immer wieder und sprach mit ihnen über das Reich Gottes und alles, was damit zusammenhängt. (Apg 1,2-3)

Jesus geht es um das **Reich Gottes!** Jesus lehrt sie – unter der Leitung des Heiligen Geistes - alles über sein Reich und was damit zusammenhängt. Da wäre ich gerne dabei gewesen! Es ist uns nicht überliefert, was Jesus in diesen 40 Tagen gelehrt hat. Aber wir sehen und verstehen etwas davon im weiteren Verlauf der Apostelgeschichte.

Lasst uns kurz reinschauen in einen Videoclip, der den grösseren Zusammenhang des Reiches Gottes kurz zusammenfasst. Er basiert auf folgendem Bibelvers:

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der Frieden verkündigt, der gute Botschaft bringt, der das Heil verkündigt, der zu Zion sagt: Dein Gott herrscht als König! (Jes 52,7)

Link zum Videoclip:

https://www.youtube.com/watch?v=g25Alkh_LFs

„Jesus schickt seine Nachfolger los, um die gute Nachricht von diesem Reich bekannt zu machen.“

Genau das sagt Jesus jetzt zu den Aposteln. Aber er lässt sie nicht einfach so losziehen. Er will ihnen eine ganz **spezielle Befähigung** mitgeben. Es sagt zu ihnen: „Verlasst Jerusalem nicht. Sondern wartet darauf, dass sich erfüllt, was ich euch schon angekündigt habe.“ Jesus hat in Johannes 14,15 bis 26 bereits mit ihnen über die Verheissung des Heiligen Geistes gesprochen. „Ihr werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden.“ Jesus verspricht seinen Nachfolgern so etwas wie eine Taufe, aber dieses Mal nicht mit Wasser (wie bei Johannes). Sondern eine **Taufe mit dem Heiligen Geist**. Und das schon in wenigen Tagen (Apg 1,5).

Aber bevor Jesus zum entscheidenden Punkt kommen kann, haben die Jünger eine Frage:

»Herr, ist jetzt die Zeit gekommen, in der du das israelitische Reich wiederherstellst?« Jesus gab ihnen zur Antwort: »Es steht euch nicht zu, Zeitspannen und Zeitpunkte zu kennen, die der Vater festgelegt hat und über die er allein entscheidet. Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen zu sein – in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und überall sonst auf der Welt, selbst in den entferntesten Gegenden der Erde.« (Apg 1,6-8)

Auch nach 40 Tagen Intensivkurs über das Reich Gottes haben die Apostel immer noch nicht alles verstanden. „Ist jetzt die Zeit? Die Zeit, in der du Israel wieder gross machst?“ So wie zu Zeiten der Könige David und Salomo? Sie wollen über Zeitspannen und Zeitpunkte Bescheid wissen. Jesus aber will etwas anderes: **Er will sie in Bewegung setzen!**

Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen zu sein – in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und überall sonst auf der Welt, selbst in den entferntesten Gegenden der Erde.« (Apg 1,8)

Der Heilige Geist wird auf sie herabkommen mit Kraft! Die Auswirkungen dieser Kraft werden wir noch sehen in der Apostelgeschichte. Diese Kraft des Heiligen Geistes ist „Dynamis“ (aus dem griechischen). Dynamisch meint „die von Kräften erzeugte Bewegung“. Es gibt **Bewegung, Veränderung, Entwicklung!** Davon stammt unser deutsches Wort Dynamit!

Sie bekommen diese Kraft mit einem bestimmten Ziel: Sie sollen und werden **Jesus und seine gute**

Nachricht vom Reich Gottes bezeugen bis an die Enden der Erde! Der Heilige Geist will sie als Zeugen des Evangeliums in Bewegung versetzen! Alles, was mit dieser Kraft des Geistes zusammenhängt, z.B. die Gaben des Heiligen Geistes, sind nicht Selbstzweck. Sie dienen der Verkündigung und der Ausbreitung des Evangeliums! Das ist göttliche Befähigung in ganz unterschiedlichen Formen (z.B. auch im Schreiben, wie bei Lukas. Nicht immer nur „spektakulär“).

Und das Evangelium hat sich dann auch tatsächlich ausgebreitet. Schauen wir dazu nochmals einen kurzen Videoclip:

<https://www.youtube.com/watch?v=9h0zTWHQGP4>

Bleib in Bewegung!

Vielleicht denkst du jetzt auch: Ok, der christliche Glaube hat sich über die ganze Welt ausgebreitet. Aber die Aufgabe ist damit noch nicht erledigt. Es gibt noch „weisse Flecken“. Und manchmal zieht sich „das Weisse“, das Evangelium, auch wieder zurück. Ja, auch bei uns. Umso mehr gilt auch uns heute diese Botschaft: Der Heilige Geist will uns in Bewegung setzen! **Deshalb lasst uns in Bewegung bleiben!**

Der Heilige Geist befähigt uns dazu! Wir brauchen diese Befähigung. Ohne geht es nicht. Das ist der entscheidende Punkt!

Damals wie heute stehen wir in der Gefahr, zu „erstarrten“, anstatt in Bewegung zu bleiben. Bei den Aposteln folgte damals die Himmelfahrt von Jesus:

Nachdem Jesus das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben. Dann hüllte ihn eine Wolke ein, und sie sahen ihn nicht mehr. Während sie noch wie gebannt zum Himmel hinaufblickten – dorthin, wo Jesus verschwunden war –, standen mit einem Mal zwei Männer in leuchtend weißen Gewändern bei ihnen. »Ihr Männer von Galiläa«, sagten sie, »warum steht ihr hier und starrt zum Himmel hinauf? Dieser Jesus, der aus eurer Mitte in den Himmel genommen worden ist, wird wiederkommen, und zwar auf dieselbe Weise, wie ihr ihn habt gehen sehen.« (Apg 1,9-11)

Dieses „hier stehen und zum Himmel starren“ steht irgendwie sinnbildlich dafür, dass wir es immer wieder nötig haben, uns vom Heiligen Geist in Bewegung setzen lassen.

Übrigens: In Bewegung zu bleiben bedeutet nicht blinder Aktivismus (auch kein christlicher Aktivismus). In Bewegung bleiben bedeutet auch, in Erwartung zu bleiben und zu leben. Die Apostel sollen nach Jerusalem gehen und auf den Heiligen Geist warten. Auf seine Befähigung.

Auch warten heisst dranbleiben. **Warten auf den Heiligen Geist ist ERwarten! Erwarten, dass der Geist Gottes etwas tut.** Das ist aktives Warten. Wir leben in der aktiven Erwartung, dass der Heilige Geist wirkt. Und das an jedem einzelnen, ganz normalen, oftmals unspektakulären Tag! Was will der Heilige Geist durch uns tun? **In Bewegung bleiben – was ist dein nächster Schritt?**

- Dich in der „Partnerschaft“ mit dem Heiligen Geist üben?
- Mehr über das Reich Gottes lernen?
- Die Apostelgeschichte lesen?
- Das Wirken des Heiligen Geistes (seine Befähigung) in einer bestimmten Situation erwarten?
- Zeuge sein für das Evangelium in deinem Umfeld?

© Chrischona Stammheim, 2025
www.chrischona-stammheim.ch
Kontakt: daniel.ott@chrischona.ch